

GEORG MÜLLER VERLAG IN MÜNCHEN

Zur Versendung liegt bereit

②

Neue Kämpfe

Zweite Reihe der Studienblätter eines Musikers von

Paul Marsop

Geheftet M. 5.—

Gebunden M. 6.50

Paul Marsop ist als ein überzeugter Verfechter des Reformprogramms, sowie als unerschrockener Kämpfer für die Zurgeltungbringung alles dessen im musikalischen Fortschritt bekannt, das Zukunftswerte in sich trägt, und so stellt er den Leser in seinen „Neuen Kämpfen“ mitten in das Schaffen und Streben der Gegenwart. An die Spitze des Bandes ist ein Gedenkblatt über Franz Liszt gestellt, diesem schließt sich eine gedrängte Charakteristik über Max Reger an. In dem Essay „Zurück zu Mozart“ wird dann des eingehenderen von der „Charakteristik durch die Farbe in der Musik“ gesprochen, die im Laufe der Entwicklung der „Charakteristik durch die Linie“ als gleichberechtigter Faktor zur Seite trat. Dieser Aufsatz leitet zu dem offenen Briefe an Felix Draeseke „Die Konfusion in der Kritik“ über, der gewissermaßen eine Generalabrechnung mit dem konservativen Kunstrichtertum bringt. Trifft hier schon das Bild eines Richard Strauß in schärferen Umrissen heraus, so wird es in den, ausschließlich diesem Tonsetzer gewidmeten Studien abgerundet. In den Aufsätzen „Von der Fremdländerei“ und „Aus hesperischen Gärten“ werden die Wechselbeziehungen zwischen deutschem und italienischem Tonleben geschildert. Die umfangreichste Abteilung des Buches ist die breit angelegte Studie

„Deutsches Bühnenhaus und Reformszene“,

die alle bemerkenswerten neueren Versuche auf dem Gebiete des vom Bayreuther Festspielhause beeinflussten Theaterbaus, und die gesamte neuere szenische Reformarbeit des

Münchener Künstlertheaters und Max Reinhardts

in zusammenfassender Darstellung erörtert. In engem Zusammenhange damit steht auch der letzte Essay des Buches „Hellerau und die Musik“. Mit einem bunten Strauß Aphorismen zur Kritik von den Schaffenden und für das Publikum schließt dieser, allseits zu tieferem Nachdenken über die behandelten Fragen anregende Band.

Ich bitte um tätige Verwendung für dieses interessante anregende Werk und offeriere, wenn auf dem hier beiliegenden Zettel

bis 10. Mai 1913 bestellt, mit 40% und 7/6